

SP-Wahlkampf mit Jacqueline Fehr

LAUFEN AM RHEINFALL Sechs verschiedene Initiativen hat das Team der SP-Kantonalpartei angedacht. Welche lanciert werden soll, kann die Bevölkerung entscheiden. Im Schloss Laufen hat die Partei die Initiativen vorgestellt.

UELI MEIER

Die Bevölkerung abholen auf einen Weg in Richtung gelebte Demokratie und mehr Mitgestaltung. Das will die SP des Kantons mit einem Blumenstraus von möglichen Initiativen, die sie der Bevölkerung zur Diskussion stellt. Diejenige, die am meisten Stimmen machen wird, wird die Kantonalpartei lancieren. Gewählt werden kann schriftlich oder über das Internet (www.zuerich-mitgestalten.ch). Um die Initiativen vorzustellen, tourt ein Team der Kantonalpartei durch den Kanton. Mit dabei ist SP-Regierungsrätin Jacqueline Fehr. Am Samstag war es bereits in Bülach, bevor es sich kurz nach Mittag im Schloss Laufen einstellte.

Bei den Leuten sein. Ihre Sorgen und Nöte aufnehmen und dann die Prioritäten setzen, so skizzierte Regierungsrätin Jacqueline Fehr die Absicht ihrer Partei. «Die Menschen sollen in unserem Gemeinwesen mitgestalten können, sagte sie. Das sei ein lang dauernder Prozess. Nur wenn die Bevölkerung mitmache, sei es möglich, auch in Zukunft in Vielfalt friedlich zusammenzuleben, betonte sie.

Für die Kantonsratswahlen erhofft sich die SP-Regierungsrätin einen Zuwachs ihrer Partei. Im Regierungsrat



Kantonsratskandidaten der SP-Weinland mit Jacqueline Fehr im Schloss Laufen (von links): Markus Späth, Feuerthalen (bisher); Sibylle Jüttner, Andelfingen (neu); Regierungsrätin Jacqueline Fehr (bisher), Thomas Röhren, Oerlingen (bisher); Peter Kissling, Dachsen (neu), fehlt auf dem Bild. Bild: um

werde immer wieder hart um Entscheide gerungen. Nur so könnten gemeinsame Lösungen gefunden werden, meinte sie. Im Kantonsrat vermisst Fehr das «Kraft seiner Mehrheit» würden im Moment allzu viele Entscheide einseitig gefällt. «Ich bin überzeugt, dass Gremien, in denen um Entscheide gerungen werden muss, weil keine Seite über eine komfortable Mehrheit verfügt, bessere Entscheide fällen, sagte sie.

Die Veranstaltung im Schloss Laufen war öffentlich. Käthi Furrer, Co-Präsidentin der SP-Bezirkspartei, zeigte sich zufrieden über die Teilnehmer und Teilnehmerinnen. «Neben den SP-Leuten habe ich auch einige neue Leute kennenlernen dürfen, meinte sie.

Vorgeschlagene Initiativen

- Aktive Wohn- und Bodenpolitik: Gemeinden und Kanton sollen ihren Boden

nicht veräussern dürfen, sondern Boden dazukaufen und im Baurecht abgeben und so günstigen Wohnraum oder neue Gewerbezone schaffen.

- Elternzeitinitiative: Eltern sollen nach der Geburt eines Kindes je 18 Wochen bezahlte Elternzeit erhalten.

- Steuergerechtigkeitsinitiative: Die Anti-Bschiss-Initiative soll dem Kanton mehr Möglichkeiten geben, um die Steuerhinterziehung zu bekämpfen.

- Die Zukunftsinitiative will, dass der Kanton mit einem Fonds Start-up-Unternehmen fördert.

- Die Spitalprofitinitiative will, dass Spitäler, die vor allem Privatversicherte behandeln, dem Kanton eine Abgabe entrichten müssen.

- Die Kinderprämienbefreiungsinitiative fordert, dass für Kinder bis zum 18. Lebensjahr keine Krankenkassenprämien mehr erhoben werden.



Förster Christian Bottlang hatte nur wenig schönes Buchenholz zu verkaufen.

Bild: romü

Holzgant mit der Holzenergie im Zentrum

UNTERSTAMMHEIM An der Holzgant stand mit den beiden örtlichen Fernwärmeversorgungen die Holzenergie im Zentrum. Spassangebote trieben die Preise für Brennholz in die Höhe.

Am Samstagmorgen hat in Unterstammheim die erste Holzgant im Stammthal stattgefunden. In diesem Jahr stand der erste Teil der Brennholzgant ganz im Zeichen der Holzenergie, die im Dorf eine grosse Bedeutung hat. In der Sägerei Konrad Keller AG wird das beim Sägen und Herstellen von Schnittwaren anfallende Restholz zu

rund 10 000 Kubikmetern Schnitzeln verarbeitet und als Energielieferant im eigenen Wärmeverbund eingesetzt. Zwei grosse Heizkessel sorgen für Wärme im Betrieb, in über 100 Wohneinheiten, Geschäftshäusern und öffentlichen Gebäuden.

Als zweite Station stand die im Jahr 1980 als Pionieranlage erstellte Fernwärmanlage in Unterstammheim auf dem Programm. Die unterirdische Heizzentrale mit zwei Heizkesseln befindet sich direkt hinter der Kirche. Sie ist für eine mögliche Notversorgung zusätzlich mit einem Ölbrenner ausgerüstet und versorgt über 110 Gebäude mit Holzenergie.

Zum Schluss der Holzgant wurde Brennholz verkauft. «Wir haben aufgrund der Stürme und des Käferbefalls nur eine kleine Menge an schönem Buchenholz gerüstet», sagte Förster Christian Bottlang, bevor er den ersten Ster zu 85 Franken zum Bieten freigab. Den Zuschlag erhielt ein Käufer für 100 Franken. Das liess die Preiserwartungen gemäss Angebot und Nachfrage steigen.

Doch die Holzgant kennt auch Spassangebote, bei denen man dafür sorgt, dass die Preise in die Höhe getrieben werden und jemand auf dem Preis sitzen bleibt. Doch das nächste Los von einem Klawer bei einer Ansage von 255 Franken fand keinen Käufer. (romü)

Neuer Pastor in der Chrischona



Marthalen: Im Rahmen eines grossen Gottesdienstes hat die Chrischona-Gemeinde Marthalen am Sonntag ihren neuen Prediger Godi Sagmeister eingesetzt. «Wir sollen nicht glänzen, sondern leuchten», fasste Christian Haslebacher seine Predigt zusammen und überreichte ihm und seiner Frau Ursi ein Schild mit dem Spruch «Be strong in the Lord, wild in love and every day

a little bit crazy», welches dieser lachend entgegennahm. Die Gemeindeleitung schenkte dem aus Mattwil nach Marthalen gezogenen Prediger einen Korb voller Weinländer Produkte und setzte ihn vor versammelter Gemeinde ins Amt ein. Gelegenheit zum Kennenlernen und Austauschen bot der anschliessende Apéro.

(Text und Bild: zah)